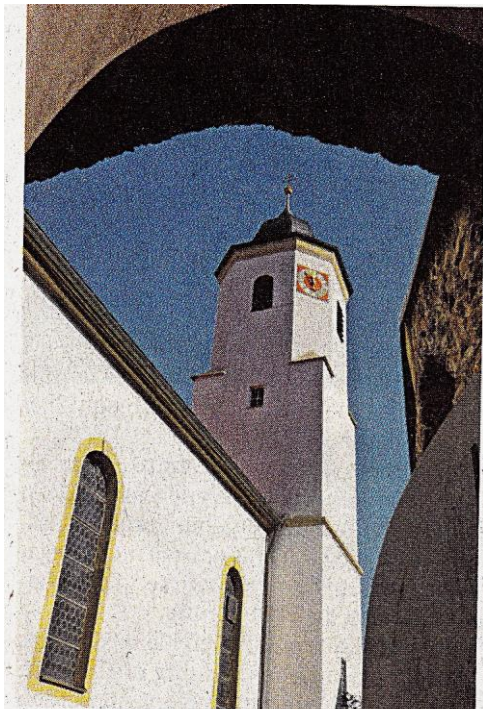


Wonnemonat lockt Pilger nach Hofen

Hofen Wallfahrer kommen zur Stuttgarter Madonna in die katholische Kirche St. Barbara

Wallfahrer kommen zur Stuttgarter Madonna in die katholische Kirche St. Barbara. Die Marienfigur mit dem Jesuskind auf dem Schooss wurde im 16 Jahrhundert angefertigt.



In der katholischen Kirche St. Barbara steht die Stuttgarter Madonna. Foto: Nagel



Die an die Gottesmutter erinnernde Figur „Stuttgarter Madonna“ ist ein spätgotisches Meisterwerk aus der Ulmer Schule. Foto: Olbort

Im Mai strömen zahlreiche Pilger in den Stadtteil. Das Ziel ihrer Reise: Die Stuttgarter Madonna in der katholischen Kirche St. Barbara. „Für viele Menschen ist dies ein Ort, wo sie durch den Glauben Kraft für das Leben schöpfen. Darüber freue ich mich sehr“, sagt Pfarrer Ludwig-Frank Mattes. Er ist seit verganginem Jahr für die Gesamtkirchengemeinde Stuttgarter Madonna verantwortlich, zu der auch die Barrockkirche in Hofen gehört.

Vor allem im Mai kommen die Wallfahrer hier her, denn der Wonnemonat ist der Gottesmutter Maria geweiht. Deshalb gibt es in St. Barbara verschiedene Maiandachten, die von auswärtigen sowie einheimischen Gruppen, wie zum Beispiel dem Frauenbund, abgehalten werden. In diesem Jahr besucht außerdem der Weihbischof Johannes Kreidler am 1. Mai die Kirche in Hofen. Das sei ein Zeichen der besonderen Wertschätzung der Diözese für diesen Ort, sagt Mattes. Auch im Oktober pilgern besonders viele Gläubige zur Stuttgarter Madonna, weil dann die Katholische Kirche den Rosenkranzmonat feiert. Über das Jahr gesehen schätzt Mattes, dass es Tausende Wallfahrer sind, die nach St. Barbara pilgern. Und die Wallfahrt wird auch sichtbar:

Etwa durch „zahlreiche Kerzen, die oft die speziellen Anliegen symbolisieren. So ist diese Wallfahrt ein Gnadenort und ein besonderer geistlicher Ort im Raum Stuttgart“, sagt Mattes.

Die Pilger kommen zu Fuß, mit dem Rad, per Straßenbahn oder mit dem Bus, einzeln oder in Gruppen. Das Einzugsgebiet erstreckt sich dabei bis zum Bodensee. Besonders starke Pilgergruppen sind neben den Einheimischen auch Italiener, Polen, Vertriebene sowie Aussiedler.

Die an die Gottesmutter erinnernde Skulptur „Maria mit Kind“ in der Hofener Kirche ist ein spätgotisches Meisterwerk aus der Ulmer Schule und wird Michel Erhart oder seiner Werkstatt um 1520 zugeschrieben. Ursprünglich stand sie in der Stuttgarter Stiftskirche. Vor dem Bildersturm der Reformation – als unter anderem auf Weisung reformatorischer Theologen Gemälde oder Skulpturen mit Darstellungen Christi und der Heiligen aus den Kirchen entfernt wurden – konnte die Madonnenfigur vom Messner nach Hofen gerettet werden.

Bischof Carl Joseph Leiprecht hat die etwa 500 Jahre alte Marienfigur mit dem Jesuskind auf dem Schoß vor mehr als 60 Jahren als die „Stuttgarter Madonna“ bezeichnet. Insbesondere Heimatvertriebene, die sich nach dem Zweiten Weltkrieg in Stuttgart und der Region angesiedelt haben, verstanden dies als Willkommensgeste im eher evangelisch geprägten Württemberg. Seit dem Jahr 1954 gilt die Kirche St. Barbara daher als Wallfahrtskirche.

Jeden Sonn- und Feiertag ist dann die Andacht um 17 Uhr. Am Sonntag, 13. Mai, gibt es bei der sonntäglichen Maiandacht ein Wiedersehen mit dem langjährigen Hofener Pfarrer Hermann Veese.